

Stretta

OPER IM FOKUS

FREUNDE
DER
WIENER
STAATSOPER



Die Nummer 1 der Opernfreunde

APRIL | 2024

GEORG ZEPPENFELD
IM GESPRÄCH

SCHWERPUNKT
LA RONDINE

KS CARLOS ÁLVAREZ
IM PORTRAIT

LUCA SALSI

7. April
Haus der Musik
© Fabrizio de Blasio

Die Brille können Sie sich abschminken.



Laser statt Gläser: Augenlasern für Opernfreunde.

Da lacht sogar Bajazzo! Seine Tragödie nahm ein Happy End in der Gemini Augenlaser Praxis. Dank modernster Lasertechnik kann er sich die Brille jetzt abschminken. Wenn auch Sie wieder klar sehen wollen: Die Gemini Augenlaser Praxis von Dr. Pavel Stodulka kann Sie mit risikoarmen Behandlungsmethoden von Sehbehelfen befreien.

Gemini Augenlaser Opernring 1, Stiege R, 7. Stock, 1010 Wien www.gemini-augenlaser.at
Telefon +43 1 945 32 67, +43 676 535 2332, e-mail: info@gemini-augenlaser.at

Gemini
AUGEN LASER

Inhalt

VERANSTALTUNGEN

- Seite 5 **Künstlergespräch Georg Zeppenfeld • 12. Mai 2024**
Salon Opéra für Kinder: Hänsel und Gretel • 27. April 2024

THEMA La Rondine

- Seite 7 **Auftragswerk für das Carltheater in Wien**
 (RAINHARD WIESINGER)
 Seite 10 **Die Librettisten der Rondine** (RAINHARD WIESINGER)
 Seite 12 **La Rondine im Spiegel der Kritik** (RAINHARD WIESINGER)
 Seite 14 **Diskographie** (RICHARD SCHMITZ)

IM PORTRAIT

- Seite 16 **KS Carlos Álvarez** (RAINHARD WIESINGER)

MEINUNG

- Seite 4 Heinz Zednik

CHRONIK

- Seite 6 **Aus dem Vereinsleben**

MISTERIOSO Seite 24

SERVICETEIL

- Seite 18 Spielplan • Seite 19 Tipps • Seite 22 Radio, TV • Seite 25 Spezial Tipp





Liebe Opernfreunde,
zurückkommend aus Teneriffa, dem 28 Grad warmen Süden, bin ich nun wieder im eiskalten Wien, wo ich mein Vorwort direkt zu Frühlingsbeginn bei lächerlichen 5 Grad diktiere! Aber Spaß beiseite, unser Schwerpunkt gilt diesmal der Neuproduktion von Puccinis *Rondine*. Oper/Operette? An der Wiener Staatsoper war dieses Werk noch nie zu hören, in Musikkreisen gilt es als ein Operettenversuch Puccinis. Ich persönlich habe es noch nie auf einer Bühne gehört, man kennt es ja vor allem aus dem Radio und von Aufnahmen. Angeblich soll Puccini ein großer Verehrer von Franz Lehár gewesen sein und einmal gemeint haben: So was Schönes wie „Dein ist mein ganzes Herz“ würde ihm nie einfallen. Aber liebe Opernfreunde wir können beruhigt sein, es ist ihm unendlich viel Schönes eingefallen!

Die Besetzung an der Volksoper ist sicher sehr gut, bei Puccini geht es ja gar nicht anders, Hausherrin Lotte de Beer wird wieder einmal selbst Regie führen. Die liebe Rebecca Nelsen kenne ich persönlich, meine Frau und ich sind mit ihr befreundet. Ich wünsche der Volksoper gutes Gelingen und eine erfolgreiche Premiere.

Unser Künstlergespräch im Mai wird der ausgezeichnete deutsche Bass Georg Zeppenfeld sein. Ich habe leider mit ihm nie gesungen, das geht sich altersmäßig ja auch nicht aus. Aber ich habe ihn bereits einige Male in ausgezeichneter Qualität gehört. Es wird sicher sehr interessant werden, was er uns zu erzählen hat. Im Haus am Ring wird er nun als Hans Sachs zu hören sein, wie bereits in Salzburg bei den Osterfestspielen unter Thielemann. Toi, toi, toi für die Wiener Vorstellungen!

Der Termin für die Spielplanpräsentation der nächsten Saison ist nun fixiert: Sonntag, 28. April. Wir sind schon gespannt!

Abschließend möchte ich auch noch an unsere Lohengrin-Soirée am 6. Mai in der Hofjagd- und Rüstkammer des Kunsthistorischen Museums erinnern: Allein die exklusive Führung durch diese Sammlung ist einen Besuch wert, und die anschließende vertiefende Podiumsdiskussion mit Christian Thielemann sollte man sich nicht entgehen lassen.

Es bleibt mir noch Ihnen ein fröhliches und gesegnetes Osterfest zu wünschen

Ihr/Euer *Heinz Zednik*



ERINNERUNG

Künstlergespräch LUCA SALSI

Sonntag 7. April
15 Uhr
Haus der Musik

Moderation: Thomas Dänemark

Photo © Fabrizio de Blasio

Künstlergespräch Georg Zeppenfeld

Die Wiener Fans des 1970 in Attendorf geborenen Basses Georg Zeppenfeld haben sich in der Ära Ioan Holender sowie jener seines Nachfolgers Dominique Meyer sehr häufig gefragt, weshalb dieser heute so gut wie konkurrenzlose Gurnemann und Sarastro im Haus am Ring so selten zu hören war.

An der Staatsoper debütierte der Künstler 2011 in Mozarts *Zauberflöte*. Es folgten Auftritte in *Daphne* sowie in den Premieren von *Parsifal* und *Die Meistersinger von Nürnberg* (Veit Pagner). In der laufenden Spielzeit wird man den Künstler wieder in den *Meistersingern* hören können, diesmal allerdings als Hans Sachs, den er bereits unter Christian Thielemann bei den Salzburger Osterfestspielen verkörperte.

Zeppenfelds musikalische Laufbahn begann in der Musikschule Attendorf und im Männergesangsverein

Neu-Listernohl. Danach studierte er zuerst das Lehramt in Musik und Germanistik, danach Konzert- und Operngesang an den Musikhochschulen in Detmold und Köln, abschließend bei Kammersänger Hans Sotin.

Nach ersten Bühnenjahren am Theater Münster (1997–1999) und an der Oper Bonn (1999–2001) wurde Zeppenfeld von der Semperoper in Dresden engagiert, die seither seine künstlerische Heimat darstellt.

Zu seiner Paraderolle wurde der Sarastro in Mozarts *Zauberflöte*: diese Partie sang er 2005 unter Claudio Abbado im Festspielhaus Baden-Baden, 2007 an der San Francisco Opera, 2008 im Theater an der Wien, 2009 an der Metropolitan Opera in New York, 2011 an der Wiener Staatsoper und der Bayerischen Staatsoper in München, sowie 2012 am Teatro Liceu in Barcelona und bei den Salzburger Festspielen. **rw**



© Matthias Creutziger

So 12.5.2024, 11.00 Uhr
Haus der Musik

Moderation: Thomas Dänemark
Karten ab **6.5.** im FREUNDE-Büro
€ 10 (Mitglieder), € 20 (Gäste)

Erinnerung Salon Opéra für Kinder

**Interaktiver FAMILIENBRUNCH
zu HÄNSEL UND GRETEL**

Samstag, 27. April 12.00 Uhr
Hotel Bristol

Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* standen für Generationen von Opernbesuchern am Beginn ihrer Leidenschaft: Die volksliedhaften Melodien begeistern die jungen Musikliebhaber.

Dabei wird oft vergessen, dass gerade die eingänglichen Melodien eine Erfindung eines Komponisten sind, der Richard Wagner sehr nahe stand und für seine Musik daher auch ein großes romantisches Orchester vorsah. Es wird bei diesem Salon Opéra wohl für alle Generationen etwas zu lernen geben. **rw**



Sonderpreis für FREUNDE
€ 28 (pro Kind/Erw., inkl. Buffet)

Anmeldung im FREUNDE-Büro,
Bezahlung im Hotel Bristol

Aus dem Vereinsleben

**OPERNFREUNDE zu Gast
im MOZARTHAUS VIENNA**

**JOSH LOVELL
mit Thomas Dänemark**
25. Februar 2024

**LISETTE OROPESA
mit Arabella Fenyves**
17. März 2024

*Photos © Roswitha Waismayer,
Helene Bauer*



OPERNFREUNDE AUF REISEN

Auf den Spuren von Luciano Pavarotti in Modena, 14. bis 17. März 2024

Zu Gast bei Nicoletta Mantovani, der Witwe von Luciano Pavarotti,
die uns persönlich durch das ehemalige Wohnhaus des Tenorissimo geführt hat.



Photos © Freunde der Wiener Staatsoper

La Rondine

Auftragswerk für das Carltheater in Wien

VON RAINHARD WIESINGER

Anlässlich der triumphalen Wiener Erstaufführung von *La fanciulla del West* am 24. Oktober 1913 schlugen die Direktoren des Carltheaters Giacomo Puccini eine Zusammenarbeit vor.

Bereits in den folgenden Monaten fanden erfolgreiche Vorverhandlungen zwischen Puccinis Wiener Gewährsmann, Angelo Eisner von Eisenhof, mit der auf Operette spezialisierten Bühne in der Wiener Leopoldstadt statt, sodass für den (schließlich am 18. April 1914 erfolgten) Abschluss eines äußerst lukrativen Vertrags nur noch die Entscheidung für einen Stoff fehlte.

Wenn man bedenkt, welche tragische Stoffe der Komponist bisher vertont hatte, verwundert es, dass er an der Kooperation mit einem Operetten-theater lebhaftes Interesse zeigte.

Allerdings ist musikhistorisch belegt, dass Puccini und Franz Lehár sich gegenseitig schätzten. Die Freundschaft zwischen den beiden Komponisten war auch eine durchaus besondere. Sie bestand seit 1913 und dauerte bis zu Puccinis Tod elf Jahre später. Die Musiker lernten sich in Wien kennen, wo sich Puccini seit 1907 regelmäßig aufhielt.

Im Laufe der Jahre kam es auch zu mehreren Treffen in Italien: Dort wurde Lehár, der recht gut italienisch sprach, von seinem Kollegen gast-

freundlich empfangen. Außerdem gibt es einen durchgehend dokumentierten Briefkontakt zwischen Lehár und Puccini, im Rahmen dessen sich beide Komponisten über ihre jeweils neuen Werke kritisch austauschten.

Franz Lehár war Puccini also nicht nur ein Freund, sondern auch ein Gehilfe, der ihm seine Eindrücke offen mitteilte – dasselbe gilt für Giacomo Puccini als Lehárs aufrichtigem Ratgeber.

Nicolas-Marie-Joseph Chapuy: Carltheater, Litographie um 1850

Quelle: commons.wikimedia.org





Giacomo Puccini, 1908, Library of Congress,
Quelle: commons.wikimedia.org

Doch kommen wir zurück zur Entstehung der *Rondine*: Nach einigem Zögern entschied sich Puccini für ein von Alfred M. Willner und Heinz Reichert vorbereitetes Konversationsstück, das ihm Giuseppe Adami in italienische Verse übertragen sollte.

Die Annahme dieses Kompositionsauftrags bedeutete aber nicht nur einen ungewöhnlichen Uraufführungsort sondern auch ein Sujet, das auf keiner literarischen Vorlage beruht. Man kann daher vermuten, dass sich Puccini bis zu einem gewissen Punkt sowohl dem Willen der Auftraggeber als auch der Librettisten fügen musste.

Puccinis Verhältnis zu seinen Textdichtern war ja nie ein konfliktfreies, doch diesmal wurde die Zusammenarbeit vor allem dadurch erschwert, dass sie sich über zwei Länder und zwei Sprachräume erstreckte.

Es verwundert einen daher nicht, dass es schlussendlich sogar drei Librettisten waren. Für Puccini eine gar nicht so außergewöhnliche Situation: Schon an seinem Frühwerk *Manon Lescaut* (UA 1893) hatten damals nicht weniger als sieben Textdichter mitgearbeitet!

Bereits Ende März 1914 lag der in Prosa ausgearbeitete erste Akt vor. Im April kam Willner für ein Treffen eigens nach Mailand, Anfang Mai begann Puccini mit der Komposition des von Adami versifizierten ersten Akts. Obwohl er Vorbehalte gegen ein Libretto formulierte, das ihm „*der inzwischen ausgeleiterten Richtung einer mehr oder weniger sentimentalen, mehr oder weniger klebrigen Operetten-Mondänität*“ verhaftet schien.

Dennoch erklärte er sich sehr zufrieden mit seiner Komposition, und so wurde am 22. April 1916 die Partitur abgeschlossen. Mittlerweile war der Erste Weltkrieg aber in vollem Gange, und durch die Kriegserklärung Italiens gegen Österreich-Ungarn vom 24. Mai 1915 war erwartungsgemäß an eine Aufführung in Wien in nächster Zukunft nicht mehr zu denken.

So versuchte Puccini, den Vertrag aufzulösen und einen anderen Ort für die Uraufführung zu finden: dabei verhandelte er (erfolglos) auch mit dem Verleger Ricordi, der von vornherein kein Interesse an der Aufteilung der Einnahmen mit einem ausländischen Verlag gezeigt hatte, weshalb die italienischen Rechte an dieser Partitur dessen Konkurrenten Sonzogno übertragen worden waren.

Schließlich bot ihm der Impresario Raoul Gunsbourg die Uraufführung in dem nicht am Krieg beteiligten Fürstentum Monaco an. Sie fand schließlich am 27. März 1917 als

Benefizvorstellung zugunsten eines Hilfswerks für verwundete französische Soldaten statt. Unter der Leitung von Gino Marinuzzi sang eine fast ausschließlich italienische Besetzung mit Gilda Dalla Rizza als Magda und Tito Schipa als Ruggero.

Die italienische Erstaufführung folgte am 5. Juni 1917 in Bologna. Am 9. Oktober 1920 konnte das Werk letztendlich doch in Wien aufgeführt werden: an der Volksoper, in der deutschen (Rück-)Übersetzung von Willner und Reichert.

Revisionen und Neufassungen

Mit der Uraufführung in Monte Carlo war die Arbeit Puccinis an diesem Werk aber noch lange nicht beendet: Bereits im Sommer 1918 hatte Puccini mit kleinen Retuschen begonnen und unter anderem die Tessitura Pruniers und Lisettes verändert.

Die damals schon geplante Neufassung wurde offenbar am Teatro Massimo in Palermo am 10. April 1920 aufgeführt.

Puccini äußerte freilich bereits zwei Wochen nach der von ihm besuchten Wiener Aufführung, er ziehe doch die erste Fassung vor. Dennoch nahm er sogleich eine erneute Überarbeitung des dritten Akts in Angriff. Diese neuerliche Revision betraf weniger musikalische als dramaturgische Fragen. In dieser bereits im Oktober 1921 abgeschlossenen dritten Fassung wurde der dritte Akt nochmals einschneidend verändert. Es ist unklar, ob diese Fassung zu Lebzeiten Puccinis gespielt wurde. Immer wieder ist zu lesen, dass Giacomo Puccini eigentlich eine Operette schreiben wollte, die auf Grund des Ersten Weltkriegs aber zu einer Oper wurde.

Sicherlich wollte er mit diesem Werk einen leichten Tonfall anschlagen, keinesfalls aber eine Operette schreiben, wie erhaltene Briefe zeigen, worin sich klare Aussagen wie etwa 1914: „Operette [...] niemals, wirklich niemals“ finden.

Orientierungspunkte für den Komponisten waren nicht nur Wien (mit seiner glanzvollen Walzer-Tradition) sondern erklärtermaßen *Der Rosenkavalier* von Richard Strauss, der bereits am 1. März 1911, nur fünf Wochen nach der Uraufführung, die italienische Erstaufführung an der Mailänder Scala erlebt hatte.

Puccinis Partitur sollte allerdings (noch) „unterhaltsamer und organischer“ ausfallen.

Dies ist dem Komponisten in einem weit größeren Maße gelungen als man angesichts der verhaltenen Rezeption der *Rondine* glauben könnte.

Der symphonische Anspruch seiner Instrumentation wird nicht erst in der großen, offensichtlich Strauss verpflichteten, Walzerfolge des zweiten Akts deutlich.//

Premierensujet der Volksoper Wien
Quelle: www.volksoper.at



Giacomo Puccini: La Rondine
Volksoper Wien

Premiere: 10. April 2024, 19 Uhr

Reprisen: 12/18/23/26. April, 3/6/10. Mai 2024

Regie: Lotte de Beer
Dirigent: Alexander Joel

Matilda Sterby (Magda de Civry)
Rebecca Nelsen (Lisette, ihre Dienerin; „un cantore“, ein Sänger)
Leonardo Capalbo (Ruggero Lastouc, Sohn eines Freundes von Rambaldo)
Timothy Fallon (Prunier, ein Dichter)
Andrei Bondarenko (Rambaldo Fernandez, ein Bankier, Magdas Liebhaber)
Marco Di Sapia (Périchaud), **Aaron-Casey Gould** (Gobin, Freund Rambaldos)
Aaron Pendleton (Crébillon, Freund Rambaldos; „un maggiordomo“, ein Butler)
Ben Connor (Rabonnier, ein Maler)
Julia Koci / Johanna Arrouas / Stephanie Maitland
(Yvette / Bianca, / Suzy: Magdas Freundinnen)

Die Librettisten von Puccinis *Rondine*

VON RAINHARD WIESINGER

Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei *La Rondine* um das einzige Werk von Giacomo Puccini das nicht auf einer literarischen Vorlage basiert. Die Handlung ist eine reine Erfindung folgender zu Lebzeiten durchaus berühmter Librettisten.

Alfred Maria Willner wurde am 11. Juli 1857 in Wien geboren und studierte nach der Matura Jus in seiner Heimatstadt. Obwohl ihn sein Vater gerne als Diplomat gesehen hätte, betätigte sich Willner zunächst als Journalist für das *Wiener Salonblatt*.

Außerdem komponierte er Klavierstücke sowie Ballette für die Wiener Hofoper, wo er sich 1884 mit *Der Vater der Debütantin* dem Publikum vorstellte.

Bald begann er auch seine Tätigkeit als Verfasser von Textbüchern: Für Johann Strauss (Sohn) schrieb er die 1897 wenig erfolgreich uraufgeführte *Göttin der Vernunft*. Schon im Jahr zuvor hatte er für Karl Goldmark *Das Heimchen am Herd* nach Charles Dickens verfasst. Der Durchbruch als Bühnenautor gelang ihm aber erst zehn Jahre

später, nämlich gemeinsam mit Fritz Grünbaum: Sie brachten für den aufstrebenden Leo Fall das Textbuch für die später weltweit erfolgreiche *Dollarprinzessin* zu Papier.

Genauso ein Erfolg war auch *Der Graf von Luxemburg* (1909), der die erste Zusammenarbeit mit Franz Lehár darstellte. Diesem Komponisten fühlte sich Willner sowohl künstlerisch als auch privat am meisten verbunden. Daher verwundert es nicht, dass er im selben Haus wie Lehár wohnte. Ihm verdankte er den Auftrag, ein Libretto für Giacomo Puccini zu schreiben, für sein Spätwerk *La Rondine* (1917).

Seinen größten Erfolg feierte Willner 1916 allerdings mit der heute oft belächelten Schubert-Operette *Das Dreimäderlhaus*, für die Heinrich Berté Originalmusik von Franz Schubert arrangierte.

Mitte der 1920er-Jahre wurde es ruhiger um den bisher äußerst produktiven Librettisten, der sich damals zunehmend religiösen Reflexionen zuwandte. Seine letzte Uraufführung fand wenige Monate vor seinem Tod statt: *Rosen aus Florida*, eine von Erich Wolfgang

Korngold vollendete Nachlass-Operette des bereits verstorbenen Leo Fall. Willner verstarb am 27. Oktober 1929 in Wien.

Der Schriftsteller **Heinz Reichert** wurde am 27. Dezember 1877 als Heinrich Blumenreich in Wien geboren. Der Sohn eines Apothekers betätigte sich früh als Bühnenschriftsteller und vor allem als Librettist von Operetten und Singspielen.

Meist in Zusammenarbeit mit anderen Autoren, wie eben Alfred Maria Willner, schuf er die Libretti zu einer Reihe von Erfolgsoperetten. Franz Lehárs *Frasquita* und *Der Zarewitsch* fanden die größte Resonanz.

Der mit dem Schubert-Singspiel *Das Dreimäderlhaus* unternommene Versuch, dem Genre der Operette neue Impulse zu geben, erwies sich jedoch trotz des anhaltenden Publikumserfolges als künstlerisch unergiebig.

1938 sah sich Heinz Reichert zur Emigration in die USA gezwungen und verbrachte die letzten Lebensjahre in Hollywood, wo er 1940 verstarb.



Dem Veroneser **Giuseppe Adami** schließlich fiel im Rahmen der Librettoerstellung für Giacomo Puccinis *Rondine* die Aufgabe zu, das natürlich auf Deutsch verfasste Libretto für den Komponisten ins Italienische zu übersetzen.

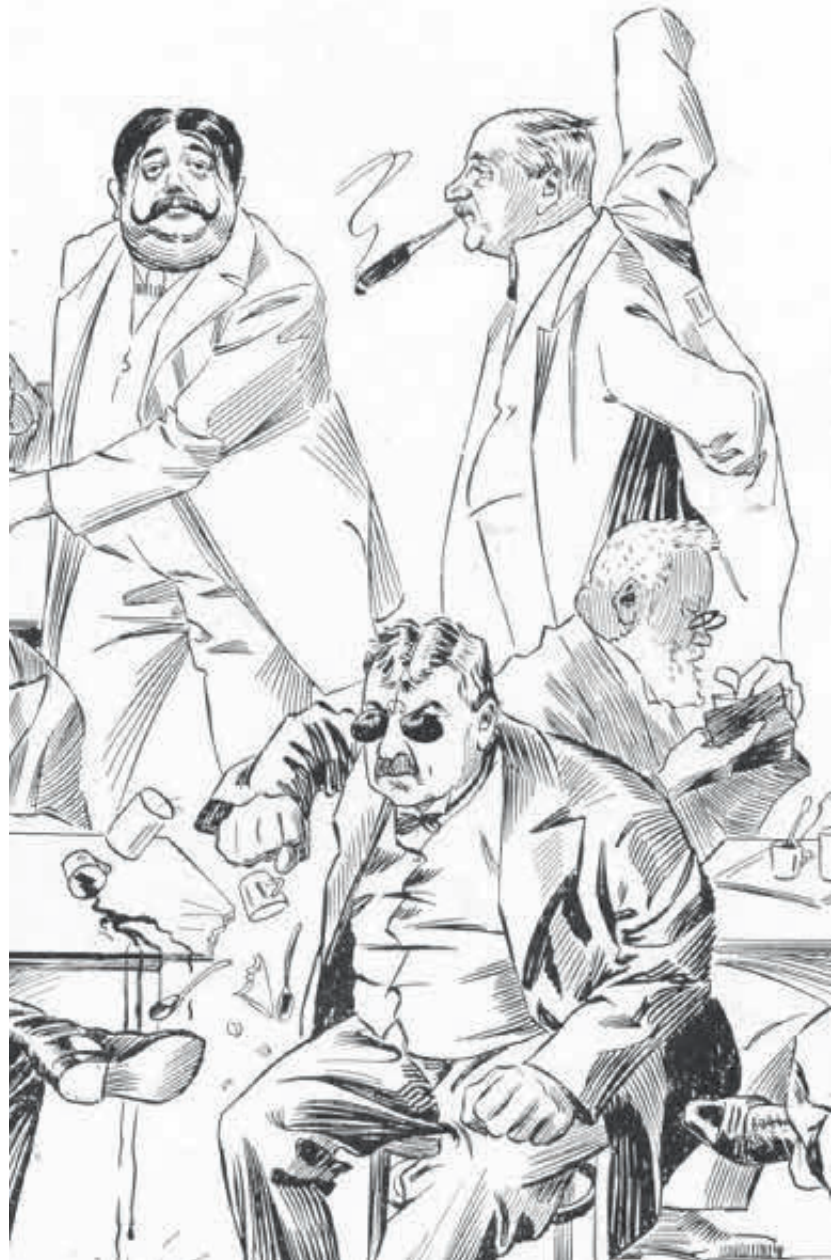
Der 1878 geborene Adami war bereits in seiner Jugend als Journalist tätig. An der Universität Padua studierte er Rechtswissenschaft, schlug aber nach dem Abschluss eine literarische Laufbahn ein. Seine bekanntesten Libretti sind sicher jene für Giacomo Puccini: *Il tabarro* und *Turandot*.

Giulio Ricordi persönlich hatte seinerzeit den Kontakt hergestellt, dessen berühmtem Verlagshaus blieb Adami Zeit seines Lebens als Publizist verbunden.

Unter seinen zahlreichen Werken finden sich außerdem Theaterstücke und Drehbücher.

1928 veröffentlichte Adami als Erster eine Sammlung von Briefen Giacomo Puccinis.

Drei Jahre später erschien die erste Biographie des berühmten Opernkomponisten aus seiner Feder. Allerdings waren seine Darstellungen nicht immer zuverlässig und nicht wirklich objektiv, da er zu einer Idealisierung des Musikers neigte. //



Willner (rechts, rauchend) in einer Karikatur von Zygmunt Skwirczyński in der Neujahrsausgabe 1911 von Österreichs Illustrierter Zeitung

Quelle: commons.wikimedia.org

La Rondine im Spiegel der Wiener Kritik

VON RAINHARD WIESINGER

Der Oktober 1920 hatte für die Wiener Anhänger von Giacomo Puccini gleich zwei Premieren zu bieten: Am 9. Oktober wurden an der Volksoper *La Rondine*, am 20. Oktober *Il trittico* an der Staatsoper erstmals gegeben.

La Rondine brachte man eher wenig Interesse entgegen, wie Joseph Reitlers Besprechung aus der **Neuen Freien Presse** zu entnehmen ist.

Man bekriftelte vor allem die Qualität der Premiere:

„Unter lebhaften Kundgebungen für Puccini ist heute zum zweitenmal, erstmalig‘ aufgeführt worden. Es erübrigt sich, aus diesem Anlasse nochmals über das schon eingehend gewürdigte Werk zu sprechen. Dagegen fordert die Wiedergabe, die es gefunden, zu Betrachtungen über den Zustand dem die Volksoper seit geraumer Zeit verfallen ist. Direktor Weingartner weilt bekanntlich seit vielen Monaten in Amerika. Sein Platz wäre zweifellos zu Beginn des Spieljahres hier gewesen. In der letzten Woche nahmen die Verhältnisse in der Volksoper einen geradezu bedrohlichen Charakter an. Es wurde klar, dass der mit Weingartners Stellvertretung betraute Funktionär der ihm übertragenen Aufgabe in wesentlichen Punkten nicht gewachsen ist. Das hat sich leider auch bei Puccinis ‚Rondine‘ gezeigt. Zunächst war die Fehlbesetzung der beiden Hauptrollen evident.“

In der **Reichspost** zeigte man sich vom Text enttäuscht:

„Der Inhalt ist so winzig und belanglos, dass er in wenigen Worten gesagt ist. (...) Wenn die Textfabrikanten wenigstens in den sogenannten Versen, die sie um die dürre Handlung schlangen, ein bißchen Geist und Witz aufgewendet hätten. Aber auch darin gaben sie sich nicht die geringste Mühe! Das neben dem sentimental Liebespaar in die Handlung gestellte Paar des Dichters Pruniers und seiner heimlichen Geliebten Lisette sollte zwar den Kontrast des Humors gegen das Sentiment vertreten. Aber wo ist der Humor? (...) Die Textdichter dachten sich wohl: Puccini wird's schon machen!“

Für die Musik, bei der Anklänge an die Operette konstatiert wurden, hat der Kritiker dagegen großes Lob übrig:

„Und wirklich, Puccini hat's gemacht! Nahm sein schönes Melodienfüllhorn und schüttet es über die welken Textblätter, und was daraus emporblühte, war echter Puccini, nicht der hochdramatische der Tosca, sondern mehr der aus der Butterfly bekannte. Dabei kokkettiert er manchmal mit der Wiener Operette, läßt Wienerisches anklingen, um es sofort italienisch weiter zu spinnen, reiht Melodie an Melodie, eine schmiegsamer als die andere und doch keine so, daß man vor ihr als etwas überraschend Neuem stünde, kurz: der Maestro hat sich den Scherz gemacht zu zeigen, daß er auch eine fesche Operette schreiben kann mit wiegenden Walzerweisen und der süß sentimental Stimmung, die der Wiener nun einmal so gerne hat. Dazu kommt die Kunst einer raffinierten Instrumentation.“



Auch in der **Wiener Zeitung** zeigte sich Ferdinand Scherber von dem Libretto wenig angetan:

„Zwischen Oper und Operette flattert die ‚Rondine‘ ängstlich hin und her. Ist nicht das eine und nicht das andere. Ist nicht lustig und nicht traurig. Sie tanzt und kommt doch nicht vom Fleck. Hat Bewegung auf der Bühne und ist doch monoton. (...) Man hätte auch in der ‚Rondine‘ spannende Situationen, effektvolle Steigerungen daraus schaffen können. (...) Man fragt sich vergeblich, was Puccini an diesem Textbuch zu reizen vermochte.“

Bei der Musik vermisst Scherber wirkliche Inspiration:

„Überblickt man die Musik als Ganzes, so findet man, daß in ihr die musikalische Erfindung nicht so lebhaft pulsiert als in den früheren Werken des Komponisten. Reizend apart ist wieder das Orchester geführt und die Verwendung von sordinierten Streichern, Holzblasinstrumenten und der Harfe bietet wahre Kunststücke feinen Geschmacks.“

Postersujet der italienischen Premiere 1917
Quelle: en.wikipedia.org



MOTTEN?

Sechsschimmelgasse 9 | 1090 Wien | Tel. +(0)1 319 00 00 | office@sbk1.at | www.sbk1.at

SBK1

Diskographie



Von Puccinis Problemoper, an die er nicht einmal selbst glaubte, liegen mir nur fünf Einspielungen vor.

1952 entstand in Wien eine Aufnahme mit dem Großen Orchester des Österreichischen Rundfunks unter **Meinhard von Zallinger**. **Ljuba Welitsch** ist eine außerordentliche Gestalterin der Magda. **Anton Dermota** ist wunderbar als Ruggero. **Waldemar Kmentt** der Dichter Prunier und **Dorothea Siebert** die Zofe Lisette. Köstlich **Walter Berry** als Rambaldo.

Gesungen wird in deutscher Sprache. Die präzise Deklamation der Sänger macht ein Textbuch überflüssig.
(*bella voce* 8712177 039661)



1958 wurde eine Aufführung im Teatro di San Carlo mitgeschnitten, natürlich noch in Schwarz-Weiss. Enrico Colosimo hat inszeniert, oder besser gesagt arrangiert. In einem konventionellen Bühnenbild agieren die Sänger, wie es damals üblich war. **Rosanna Carteri** gestaltet die Magda mit ihrer schönen Stimme.

Ornella Rovero gibt das schnippische Dienstmädchen Lisette, **Gino Sinimberghi** ihren Verehrer Prunier. **Giuseppe Gismondo** leiht dem Ruggero seine schöne Stimme. Überlegen legt **Giuseppe Valdengo** – er war Toscaninis Lieblingsbariton – den ältlichen Rambaldo an.

Vincenzo Bellezza dirigiert Puccini wie gewohnt. Das Unbeschwerte einer Konversationskomödie wird kaum hörbar.

Die Aufnahme ist ungeschnitten und enthält keine Untertitel.
(*hardy DVD* 8 018783 040269)



In Rom hat 1966 **Francesco Molinari-Pradelli** die Oper aufgenommen.

Anna Moffo brilliert in der Titelrolle, **Daniele Barioni** liebt und leidet als Ruggero mit italienischem Schmelz.

Graziella Sciutti gibt der Lisette die nötige Frechheit.

Piero di Palma ist für die Sciutti ein idealer Partner.

Sie sind wirklich ein heiteres Paar.

Mario Sereni ist ein gelassener Rambaldo.

Molinari-Pradelli geht mit Begeisterung ans Werk. (*RCA*)

Richard Schmitz

Eine Hochglanzinszenierung hat Nicolas Joël 2009 auf die Bühne der Metropolitan Opera gestellt. In luxuriösem Ambiente bewegen sich gut gekleidete Menschen. **Marco Armiliato** versucht neben dem heiteren Geplauder auch die seelischen Bewegungen herauszuarbeiten.

Angela Gheorghiu als Magda und **Roberto Alagna** als Ruggero sind die Stars dieser Produktion und wissen das auch.

Lisette Oropesa ist die Lisette und **Marius Brenciu** ihr Verehrer und Lehrmeister Prunier, souverän **Samuel Ramey** als Rambaldo. Eine bemühte Realisation, die aber dieses Werk auch nicht aus der Vergessenheit herausholen wird.

Die Aufnahme ist auch als CD erhältlich.

(dts DVD 5 099963 161892)



Mit großem Einsatz hat das Münchner Rundfunkorchester seltene Werke produziert. Mit dem kroatischen Dirigenten **Ivan Repušić** entstand 2015 eine respektable Aufnahme.

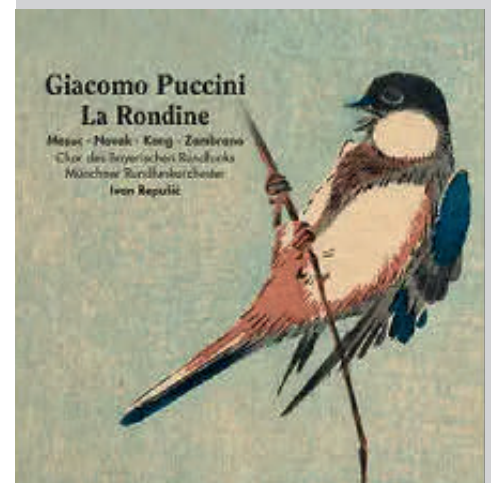
Elena Moşuc als Magda und **Yosep Kang** als Ruggero,

Evelin Novak als Lisette, **Álvaro Zambrano** als Prunier und

Jan Hendrik Rootering bringen die Melismen von Puccini gut zur Geltung.

Das umfangreiche Booklet enthält auch das Libretto in italienisch und deutsch, da kann man der Konversation gut folgen.

(epo 7 61203 50752 8)



Richard Schmitz begleitet das Programm der Wiener Staatsoper bei radio klassik STEPHANSDOM (per opera ad astra)



www.labor-dostal.at

medizinisch-diagnostisches

LABOR DR. DOSTAL

Ärztliche Leitung: Dr. Elisabeth Dostal, Dr. Tamara Kalhs

- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Aminosäuren
- Fettsäurestatus - Omega 3, 6, 9
- Herz - Kreislauf - Risikofaktoren (LDL-Subfraktion)

<u>Öffnungszeiten:</u>	Mo - Do	7:00 - 16:30
	Freitag	7:00 - 16:00
<u>Blutabnahme:</u>	Mo - Fr	7:00 - 13:00

Terminvereinbarung für Spezialuntersuchungen

Saarplatz 9, 1190 Wien

office@labor-dostal.at

Tel: +43 1 368 24 72

- Immunprofil
- Schwermetalle
- Redox Serum Analyse

Dieser Test bildet Ihren Gesundheitszustand ab und ermöglicht eine individuelle Vitalstofftherapie.

ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE, IMMUNOLOGISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN seit 50 Jahren, gegründet von Univ.Prof.Dr. Viktor Dostal



©LOBOFOTOGRAFOS

Im Portrait

KS CARLOS ÁLVAREZ

Herr Álvarez, Sie haben nun im Februar zur Freude des Wiener Publikums den Michele im Tabarro sowie den Gianni Schicchi gesungen. Die Premiere im Oktober haben Sie allerdings genauso abgesagt wie Guillaume Tell im März, Jack Rance in Fanciulla del West im Jänner sowie Carlo Gérard an der Londoner Covent Garden Opera. Viele Opernbesucher machen sich Sorgen und fragen sich nach dem Grund der Absagen. Ich hätte Sie auch im Juni 2022 in München in Verdis Maskenball hören sollen.

Mit dem erwähnten *Maskenball* in München begannen all die Probleme. Ich hatte Covid und dann Long Covid...

Allerdings habe ich mich nicht erst in München angesteckt sondern bereits in Madrid. Ich habe dann natürlich in München alle Vorstellungen abgesagt. In weiterer Folge hatte ich dann vor allem Probleme mit der Luftröhre, die immer wieder angeschwollen ist. Ich habe dann Sharpless in London gesungen, wobei ich wirkliche Probleme hatte. Ich habe dann auch noch den Amonasro in Madrid gemacht, danach konnte ich nichts mehr singen. So konnte ich schließlich wirklich nichts mehr tun, außer absagen. Diese Entscheidung habe ich auch deshalb getroffen, weil ich großen Respekt vor meinem Beruf habe und weiß, was das Publikum von mir erwartet. So habe ich zu Hause abgewartet, bis es mir besser ging und ich über-

legen konnte, wie ich weitermache. In Malaga habe ich dann letzten Dezember *Le nozze di Figaro* gesungen und als ich bemerkte, dass es gut ging, habe ich meiner Agentur nach der letzten Vorstellung gesagt, dass Sie bitte in der Staatsoper anrufen soll, um der Direktion mitzuteilen, dass ich im Februar *Il Trittico* machen könne. Das Problem in dieser Situation war und ist ja auch, dass man das Vertrauen in sich selbst verliert. Außerdem kann ich heute nicht mit Sicherheit sagen, ob eine ganze Vorstellung gut wird. Guillaume Tell und Carlo Gérard sind lange Partien mit sehr, sehr viel Legato, das traue ich mir momentan nicht zu. Den Scarpia könnte ich dagegen singen, weil hier die Art des Ausdrucks einfach anders ist.

Wie haben Sie Long Covid überwunden?

Mit viel Geduld und auch Training, um wieder Vertrauen in mich zu haben. Ich war auch in der ersten Vorstellung wahnsinnig nervös, aber ich habe mich dann gut gefühlt. Wenn man auf die Bühne geht, zählt nicht was man die Jahre zuvor gemacht hat sondern der jetzige Moment. Als ich mein Medizinstudium beendet habe, dachte ich, dass ich keine Prüfungen mehr machen muss. Aber das Gegenteil war der Fall! Jedes Mal, wenn ich auf die Bühne gehe, ist es eine Prüfung.

Hat Ihnen das Medizinstudium in dieser Situation geholfen?

Ja, weil ich dadurch eben wusste, was genau das medizinische Problem war.

Man kann ja gegen Long Covid wenig machen. Ich musste abwarten, wie sich die Situation entwickelt. Durch die entsprechenden Medikamente und ein gewisses Training gelang es mir, nun wieder in Wien aufzutreten. Das war mir sehr wichtig. Die Erkrankung hat mir aber auch verdeutlicht, sozusagen ein „menschliches Wesen“ zu sein: Ich hatte ja bereits einmal, beginnend 2008, eine längere Pause machen müssen, weil ich ein Problem mit dem Stimmband hatte. Mein Vater war damals sehr krank und ich konnte damals bei ihm bleiben bis er starb, weil ich eben alles absagen musste. Jetzt geschah etwas Ähnliches: Meine Mutter ist jetzt 90 Jahre alt, und ich habe letzten September die Entscheidung getroffen, mich um alles zu kümmern: Ich putze für sie zu Hause, erledige die Einkäufe usw. Mein

Bruder ist ja berufstätig und könnte das nicht für sie machen. Sie fühlt sich so jetzt gut umsorgt, und ich bin entspannter, weil ich kontrollieren kann, was rund um sie geschieht. Altersbedingt hat sie jetzt Probleme mit dem Gedächtnis und kann sich auch nur mehr wenig bewegen. Das ist für mich eine sehr emotionale Situation. Das hat mir eben die Erkrankung ermöglicht. Wenn ich jetzt nicht zu Hause bin, dann kümmern sich ihre Enkel um sie und sie sind stolz darauf.

Haben Sie in den folgenden Spielzeiten Pläne für die Staatsoper?

Ich hatte mit der Direktion ein Gespräch über meine Zukunft an der Staatsoper: Ich werde eine Liste mit Rollen erstellen, die ich singen kann und möchte. Dann sehen wir weiter.

April 2024

Salieri
KUBLAI KHAN
Christophe Rousset | Martin G. Berger
Premiere 05. April 2024
Termine 07. 09. 11. 13. 15. April 2024
Einführungsmatinee 24. März 2024
im **MUSEUMSQUARTIER** | Halle E

Moultaka
HAMED UND SHERIFA
Viktor Mitrevski | Florian Drexler
Premiere 08. April 2024
Termine 10. 11. 13. April 2024
KostProbe für jung & alle 23. März 2024
in der **KAMMEROPER**

SPIELPLAN-PRÄSENTATION 24/25
18. April 2024
im **MUSEUMSQUARTIER** | Halle E

MUSIK THEATER AN DER WIEN

23/24

Händel
FLAVIO
Konzert 17. April 2024
im **MUSEUMSQUARTIER** | Halle E

Schönberg
FREITAG, DER DREIZEHENTE
Michael Boder | Johannes Erath
Premiere 26. April 2024
Termine 28. 30. April 2024
03. 05. 07. Mai 2024
im **REAKTOR** | Geblergasse 40, 1170 Wien
Einführungsmatinee im MQ 14. April 2024

VEREINIGTE
BÜHNEN
WIEN
ein Unternehmen der wienholding

Halle E
MuseumsQuartier Wien

Intendanz Stefan Herheim
www.theater-wien.at

Stadt
Wien | Kultur

17

Spielplan Staatsoper

Staatsoper April

- Mo 1.4.** Wagner: *Parsifal*, Soddy/ Serebrennikov/ Nagy, Groissböck, Bankl, Frank, Van Mechelen, Garanča, Sidorenko
17.00
- Di 2.4.** Dvořák: *Rusalka*, Hanus/ Bechtolf/ Cernoch, Weissová, Palka, Winters, von der Damerau
19.00
- Mi 3.4.** Wagner: *Parsifal*, Soddy/ Serebrennikov/ Nagy, Groissböck, Bankl, Frank, Van Mechelen, Garanča, Sidorenko
17.30
- Do 4.4.** Dvořák: *Rusalka*, Hanus/ Bechtolf/ Cernoch, Weissová, Palka, Winters, von der Damerau
18.30
- Fr 5.4.** Chopin: *Die Kameliendame*, Ballett, Lehtinen/ Neumeier/ Vavić, Zapravdin/ Bottaro, Dato
19.00
- Sa 6.4.** Verdi: *Simon Boccanegra*, Armiliato/ Stein/ Salsi, Lombardi, De Tommaso, Youn, Unterreiner
19.30
- So 7.4.** Chopin: *Die Kameliendame*, Ballett, Lehtinen/ Neumeier/ Vavić, Zapravdin/ Bottaro, Dato
18.30
- Mo 8.4.** Verdi: *Simon Boccanegra*, Armiliato/ Stein/ Salsi, Lombardi, De Tommaso, Youn, Unterreiner
19.00
- Di 9.4.** Keine Vorstellung wegen Proben
- Mi 10.4.** Solistenkonzert Benjamin Bernheim,
Carrie-Ann Matheson
20.00
- Do 11.4.** Verdi: *Simon Boccanegra*, Armiliato/ Stein/ Salsi, Lombardi, De Tommaso, Youn, Unterreiner
19.00
- Fr 12.4.** Chopin: *Die Kameliendame*, Ballett, Lehtinen/ Neumeier/ Vavić, Zapravdin/ Papava, Afshar
19.00
- Sa 13.4.** Verdi: *Simon Boccanegra*, Armiliato/ Stein/ Salsi, Lombardi, De Tommaso, Youn, Unterreiner
19.30
- So 14.4.**
11.00 Rossini: *Der Barbier für Kinder*, Asagarov/ Ogris, Ensemblemitglieder, Mitglieder des Opernstudios
18.30 Mozart: *Don Giovanni*, de Billy/ Kosky/ Filonczyk, Di Matteo, Zámečnicková, Rocha, Car, Maltman, Signoret, Park
- Mo 15.4.** Chopin: *Die Kameliendame*, Ballett, Lehtinen/ Neumeier/ Vavić, Zapravdin/ Papava, Afshar
19.00
- Di 16.4.** Mozart: *Don Giovanni*, de Billy/ Kosky/ Filonczyk, Di Matteo, Zámečnicková, Rocha, Car, Maltman, Signoret, Park
18.30
- Mi 17.4.** Chopin: *Die Kameliendame*, Ballett, Lehtinen/ Neumeier/ Vavić, Zapravdin/ Esina, Saye
18.30
- Do 18.4.** Bizet: *Carmen*, Fisch/ Bieito/ Berzhanskaya, Grigolo, Markov, Mkhitaryan
19.30

- Fr 19.4.** Mozart: *Don Giovanni*, de Billy/ Kosky/ Filonczyk, Di Matteo, Zámečnicková, Rocha, Car, Maltman, Signoret, Park
18.30
- Sa 20.4.** Puccini: *Tosca*, Gamzou/ Wallmann/ Stoyanova, Massi, Enkhbat
19.30
- So 21.4.** Bizet: *Carmen*, Fisch/ Bieito/ Berzhanskaya, Grigolo, Markov, Mkhitaryan
19.00
- Mo 22.4.** Chopin: *Die Kameliendame*, Ballett, Lehtinen/ Neumeier/ Vavić, Zapravdin/ Esina, Saye
19.00
- Di 23.4.** Puccini: *Tosca*, Gamzou/ Wallmann/ Stoyanova, Massi, Enkhbat
19.30
- Mi 24.4.** Keine Vorstellung wegen Proben
- Do 25.4.** Bizet: *Carmen*, Fisch/ Bieito/ Berzhanskaya, Grigolo, Markov, Mkhitaryan
18.30
- Fr 26.4.** Puccini: *Tosca*, Gamzou/ Wallmann/ Stoyanova, Massi, Enkhbat
19.30
- Sa 27.4.** Chopin: *Die Kameliendame*, Ballett, Lehtinen/ Neumeier/ Vavić, Zapravdin/ Bottaro, Dato
18.30
- So 28.4.** Bizet: *Carmen*, Fisch/ Bieito/ Berzhanskaya, Grigolo, Markov, Mkhitaryan
19.00
- Mo 29.4.** Wagner: *Lohengrin*, P, Thielemann/ Wieler, Morabito/ Zeppenfeld, Butt Philip, Byström, Gantner, Kampe, Häßler
18.00
- Di 30.4.** Donizetti: *L'elisir d'amore*, Ciampa/ Schenk/ Ilie, Anduaga, Unterreiner, Esposito, Kolisan
19.30

Großes Haus

- 7.4., 11.00** Das verfluchte Geisterschiff
9.,10.,25.4., 10.30 Wanderoper durch das Gebäude der Wiener Staatsoper
- 21.4., 11.00** Matinee zu Lohengrin
- 26.4., 10.00** Generalprobe zu Lohengrin

Gustav Mahler-Saal

- 1.,2.,3.4.** Parsifal-Symposium
- 6.4., 11.00** Kammermusik der Wiener Philharmoniker 7
- 13.4., 15.00** Tanzpodium: Ballett und Mode

Tipps

WIEN

Wiener Musikverein

1., Bösendorferstraße 12, 01/505 81 90, www.musikverein.at

- Di 9.4., 19.30** Tonkünstler-Orchester Niederösterreich:
Großer Saal Musikalische Programmpräsentation 24/25
- Sa 13.4., 15.30** Brahms: Konzert für Klavier und Orchester
So 14.4., 11.00 Nr. 1 d-Moll, Symphonie Nr. 2 D-Dur,
Großer Saal Thielemann/Levit; Wiener Philharmoniker
- Sa 27.4., 19.30** Liederabend Sabine Devieille; Pordoy
Brahms-Saal Mozart, Strauss
- Mi 1.5., 19.30** Thomas Hampson, Kapelis; Schubert: Vier
Brahms-Saal Impromptus für Klavier, Winterreise
- Sa 4.5., 15.30** Beethoven: Symphonie Nr. 9 d-Moll, Muti/
So 5.5., 11.00 Kleiter, Kolosova, Spyres, Groissböck;
Mo 6., Di 7.5., 19.30 Singverein der Gesellschaft der Musik-
Großer Saal freunde in Wien, Wiener Philharmoniker
- Sa 11.5., 19.30** Schubert: Symphonie Nr. 6 C-Dur, Messe As-
Großer Saal Dur; Gottfried/Wallroth, Nolz, Gira, Steffens;
Singverein, Concentus Musicus Wien
- So 12.5., 11.00** Muttertagskonzert der Wiener Sängerknaben
Großer Saal Schubert, Verdi, Strauß, Morricone, Berlin u. a.
- Di 14.5., 19.30** Liederabend Camilla Nylund; Deutsch
Brahms-Saal Korngold, Zemlinsky, Järnefelt, Berg, Strauss

Wiener Konzerthaus

3., Lothringerstraße 20, 01/242 002, www.konzerthaus.at

- Fr 12.4., 19.00** Bach-Kantaten, Lutz/Feuersinger,
Mozart-Saal Oitzinger, Johannsen, Walsler;
Orchester der J. S. Bach-Stiftung
- Fr 12.4., 19.30** The Sound of Hans Zimmer and John Williams
Sa 13.4., 19.30 Palmer/ City of Prague Philharmonic
Großer Saal Orchestra & Choir; Gätjen (Moderation)
- So 14.4., 11.00** Mendelssohn Bartholdy: Paulus, Ferlesch/
Großer Saal Boecker, Nolz, Bruns, Boesch; Symphonie-
orchester Vorarlberg, Wiener Singakademie
- Do 25.4., 18.30** Öffentl. Meisterklasse mit Franz Welsler-Möst
Mozart-Saal Beethoven: Septett Es-Dur, Mitglieder der
Orchesterakademie der Wr. Philharmoniker
- Do 25.4., 19.30** Liederabend Nikola Hillebrand, Patricia
Schubert-Saal Nolz; Hubert Deutsch, Brahms,
Mendelssohn Bartholdy, Schumann
- Di 7.5., 19.30** Beethoven: Symphonie Nr. 9 d-Moll, Mallwitz/
Großer Saal Willis-Sørensen, Baumgartner, Schager,
Fischesser; Wr. Symphoniker, Wr. Singakademie
- Mi 15.5., 12.30** Hoppe: Die Nibelungen. Ein deutscher
Schubert-Saal Stummfilm/ Liszt: Walhall aus dem Ring des
Nibelungen S 449, Hartinger (Lesung),
Ania & Sophie Druml (Klavier)

Österreichische Gesellschaft für Musik

1., Hanuschgasse 3, 01/512 31 43, www.oegm.org

- Di 9.4., 18.00** Puccini: La Rondine
„Eine Schwalbe macht noch keine Operette“
Einführungsvortrag von Veronika Graf
- Do 11.4., 19.30** „Nun kommt alles zu spät“: Spätwerke von
Anton Bruckner in August Stradals Bearbei-
tung für Klavier, Daniele Buccio (Klavier)
Anlässl. des 200. Geburtstages von Bruckner
- So 21.4., 11.00** Die Freiheit Europas: „Don Carlo“ bei Schiller
und Verdi, Vortrag von Marcus Schneider
- Di 23.4., 18.00** „Euer Ani, Ini, Arnold Daddi“. Arnold
Schönberg in Familienerinnerungen und
Essays, Buchpräsentation und Vortrag von
Karin Wagner (anlässl. des 150. Geburtstags)
- Do 25.4., 18.00** Wagners „Lohengrin“ und seine (inszenato-
rischen) Deutungspotenziale
Einführungsvortrag von Monika Voithofer

Kunst und Kultur – ohne Grenzen

01/581 86 40, www.kunstkultur.com

10 % Ermäßigung, Codewort FREUNDE

- Sa 6.4., 20.30** Händel: Messiah, Keplinger/ Theiss-Eröd,
Stephansdom Maitland, Petryka, Eröd; Reithner; ORF
Radio Wien Chor, Wiener Domorchester
- 13.4.–30.12.** Riesen-Orgel-Konzerte
Do, Sa 20.30 Von Bach über Reger bis hin zu Schmankerln
Stephansdom der Orgelmusik
- 26.4.–26.10.** Eine kleine Nachtmusik
Fr 19.00, Sa 18.30 Mozart, Haydn, Schubert, Bach, Bruckner
Kapuzinerkirche

MuTh – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben

2., Augartenspitz 1, 01/347 80 80, www.muth.at

- Fr 5.4., 19.00** Good Vibrations: Wiener Chormädchen &
Friends, Barella/ Giovanni Cantori di Pura
Foidl/ Wiener Chormädchen
- Fr 26.4.,** Friday Afternoon, Wirth/ Wiener Sängerknaben – Chormusik aus sechs Jahrhunderten
3., 17., 31.5., 17.00
- Do 2.5., 19.30** Matthias Bartolomey – Solo
Zwei Instrumente – Eine Sprache
- Di 14.5., 13.30** Die schönsten Melodien der Operettenwelt
Csáki (Sopran), Maringer (Tenor),
Listabarth (Klavier)

Theater an der Wien in der Kammeroper

1., Fleischmarkt 24, 01/588 30-0, www.kammeroper.at

- 8.–13.4.** Moulataka: Hamed und Sherifa, Kinderoper
Mitrevski/ Drexler/ Hechler, Connor,
Bamberger; Ensemble TaWumm!

Theater Akzent

4., Theresianumgasse 18, 01/50165-13306, www.akzent.at

Sa 13.4., 19.30 Joseph Lorenz liest „Verdi“
Roman der Oper von Franz Werfel

Schubertiade Wieden

0699/17 06 38 80, www.schubertiade-wieden.at

Do 25.4., 19.00 Aus dem späten Werk Franz Schuberts
Ehrbarsaal Walder (Violine), del Gobbo (Cello),
4., Mühlgasse 28 Picó-Leonís (Klavier)

Haus Hofmannsthal

3., Reiserstraße 37, 01/714 85 33, www.haus-hofmannsthal.at

bis 21.6. Ausstellung zum 115. Geburtsjahr von
Mo-Mi 10.00-18.00 KS Hans Hotter

Sa 6.4., 19.00 Fly me to the moon – ABGESAGT!!

Do 25.4., 19.30 Musical-Diven, Rumpold, Terne (Gesang
und Wort), Vorzellner (Klavier)

Di 14.5., 19.30 Seliger Hoch 10, The Best of 10 Years
Klavier-Kabarett mit Roman Seliger

Cineplexx, Village Cinema • Oper im Kino •

Kinokassen, Ö-Ticket: 96096, Wien-Ticket: 58885
www.cineplexx.at/events/eventreihe/oper-und-ballett
Für FREUNDE (mit Mitgliedsausweis): Euro 32,50 statt 35,-

Sa 20.4., 19.00 Puccini: La Rondine, Scappucci/ Joël/ Blue,
Met Tetelmann, Pogorelc, Davronov

Sa 11.5., 19.00 Puccini: Madama Butterfly, Zhang/ Minghella/
Met Grigorian, Tetelmann, DeShong, Meachem

English Cinema Haydn • Live aus dem Royal Opera House •

6., Mariahilferstraße 57, 01/587 22 62 • Besetzung s. Cineplexx
[www.haydnkino.at/Cinema/Specials/Opera bzw. Ballet](http://www.haydnkino.at/Cinema/Specials/Opera_bzw._Ballet)
Für FREUNDE (mit Mitgliedsausweis): Euro 21,- statt 26,-

Mi 1.5., 20.15 Bizet: Carmen, Manacorda/ Michieletto/
Akhmetshina, Beczala, Smoriginas, Kulchynska

Di 11.6., 20.15 Giordano: Andrea Chénier, Pappano/ McVicar/
Kaufmann, Radvanovsky, Isaev, Ledoux

KÄRNTEN

Stadttheater Klagenfurt

Theaterplatz 4, 0463/54 0 64, www.stadttheater-klagenfurt.at

5.-13.4. Prokofjew: Romeo und Julia, Milton/
Zanella/ SNG Opera in balet Ljubljana

So 7.4., 19.30 Tatort Oper – Ein kriminalistischer Opern-
Statt Theater abend, Scherrer, ensemble minuit feat

25.4.(P)-14.6. Herman: La Cage aux Folles,
Wallner/ Gergen/ Liao

NIEDERÖSTERREICH

Bühne Baden

2500 Baden, 02252/225 22, www.buehnebaden.at

Sa 20.4., 14.00 Abenteuer Orchester (ab 4 Jahren)
Prokofjew: Peter und der Wolf
Saint-Saëns: Karneval der Tiere
Zehetner/ Orchester der Bühne Baden

Festspielhaus St. Pölten, www.festspielhaus.at

3100 St. Pölten, Kulturbezirk 2, 02742/90 80 80 600

Mo 8.4., 18.30 Wennäkoski, Strauss, Sibelius, Hoving/
Kratochwil (Oboe), Tonkünstler-Orchester

Mo 15.4., 18.30 Strauss, Mozart, Brahms, Gabel/ Helmchen
(Klavier), Tonkünstler-Orchester

Di 30.4., Mi 1.5., 18.30 Parra: Justice, Oper, Engel/ Rau – Kopro-
duktion mit dem Grand Théâtre de Genève

Mi 1.5., 11.00 Messiaen: Catalogue d'oiseaux,
Kleiner Saal Texte zur Welt der Vögel
Aimard (Klavier), Minichmayr (Lesung)

Grafenegg

3485 Grafenegg 10, 02735/5500, www.grafenegg.com

Sa 13.4., 17.30 Strauss, Mozart, Brahms, Gabel/ Helmchen
Auditorium (Klavier), Tonkünstler-Orchester

Sa 25.5., 17.30 Frank, Prokofjew, Rachmaninow, Wolff/
Auditorium Korobeinikov (Klavier), Tonkünstler-Orchester

Amici del Belcanto

0680/145 50 48, 01/956 37 58, www.amicidelbelcanto.at

Sa 13.4., 19.00 Donizetti: Poliuto, Vach/ Spadaccini, Tamar,
Stadthalle Ternitz Vitelli, Batinic, Gallee, Tanzer; Chor und
Orchester der Staatsoper Banska Bystrica

Schloss Thalheim Classic

3141 Kapelln, 0664/64 64 303, www.schlossthalheimclassic.at

So 21.4., 16.00 Frühlingsgefühle in Musik & Wort, L. Baich
(Geige), Angatscheva (Piano), A. Baich (Lesung)

SALZBURG

Salzburger Landestheater • Schwarzstraße 22,

0662/871 512-222, www.salzburger-landestheater.at

4.4.-16.6. Tschaikowski: Dornröschen, Ballett von
Reginaldo Oliveira nach Perrault/ Cimento

6.4.-5.5. Brown, Freed: Singin' in the Rain, Musical
Meichsner/ Eichenberger/ Brooks-Daw

10.4.-30.6. Mozart: Lucio Silla, Cimento/ Niermeyer

20.4.(P)-18.5. Bizet: Les Pêcheurs de perles; Sukanandarajah
Konzertante Aufführung



Tipps

TIROL

Tiroler Landestheater

Rennweg 2, 0512/520 74-4, www.landestheater.at

- 3.–20.4. Kammerspiele** Hartmann: Des Simplicius Simplicissimus
Jugend, Kammeroper, Sofka/ Höckmayr
- 7.4.–6.6.** Pergolesi: Stabat Mater/ Strawinsky: Les Noces, Tanzstücke von Edward Clug
Tanzensemble, Gesangssolist:innen, Chor
- 10.4.–2.5.** Ziepert: The Fairy Queen, Electronic-Barock-Musiktheater nach Purcell
von Steinaecker/ Weingarten
- 26.4.(P)–23.6. Kammerspiele** All too well, Tanzstück von Alleyne Dance
- 27.4.(P)–4.7.** Mozart: Le nozze di Figaro
Wendeberg/ Horáková

BURGENLAND

Liszt Festival Raiding

7372 Raiding, 02619/51047, www.lisztfestival.at

- Fr 26.4., 18.30** The Philharmonic Brass, Bloxham (Leitung)
- Sa 27.4., 11.00** BEST OF Joseph Haydn brass
Haydn, Wagner, Verdi, Strauss, Heusen, Berlin

STEIERMARK

Musikverein Graz, Stefaniensaal

Landhausgasse 12, 0316/82 24 55, www.musikverein-graz.at

- Mi 17.4., 19.30** Liederabend Camilla Nylund; Deutsch
Korngold, Zemlinsky, Berg, Mahler, Strauss
- Sa 27.4., 19.30** The Philharmonic Brass, Bloxham (Leitung)
Rossini, Verdi, Puccini, Morricone, Rota u. a.
- Mi 22.5., 19.30** Liederabend Lisette Oropesa; Aguirre
Schubert, Mercadante, Bellini, Verdi u. a.
- Do 23.5., 19.30** Verdi: Attila, Ciampa/ Furlanetto, Petean,
Siri, Sartori; Konzertvereinigung Wr. Staatsoperchor,
RTV Slovenia Symphony Orchestra

Oper Graz

Kaiser-Josef-Platz 10, 0316/8000, www.theater-graz.com

- 3.4.–26.6.** Stolz: Venus in Seide, Operette
Burkert, Birnhuber/ Schmeding
- 4.4.(P)–13.6.** Bach Variations, Dreiteiliger Ballettabend
Choreogr.: Foniadakis, Jung, Girolami
- 6.4.** Kálmán: Marinka, Operette, konzertant
Schoots/ Hagemann (Dramaturgie)

7.4.–2.5. Foerster: Die Nachtigall von Gorenjska, Oper
Hribernik/ Kica

10.4.–15.5. Gershwin: Crazy for you, Musical
Braun, Burkert/ Jung/ Holtom

OBERÖSTERREICH

Landestheater Linz

Promenade 39, 0732/7611-400, www.landestheater-linz.at

- 1.4.–11.6.** Prokofjew: Romeo und Julia
Ein Tanzstück von Caroline Finn
- 3.4.–27.6.** Strauss: Die Fledermaus, Reibel/ Enzinger
- 6.4.(P)–1.7.** Febel: Benjamin Button, Oper
Beck/ Schneider
- 7.4.–23.6.** Zaufke, Mason: Die Königinnen, Musical
über Maria Stuart und Elisabeth I.
Bitterlich/ Eichenberger
- 9.4.–5.7.** Mascagni: Cavalleria rusticana,
Leoncavallo: Pagliacci, Calessio/ Liedtke
- 11.4.–28.6.** Rossini: Il barbiere di Siviglia, Novati/ Horres
- 14.4.–26.6.** Halévy: La Juive, Pouspourikas/ Adam

Brucknerhaus Linz • 4.9.–11.10. Internat. Brucknerfest

Untere Donaulände 7, 0732/77 52 30, www.brucknerhaus.at

- Di 9.4., 19.30 Großer Saal** Webern, Schostakowitsch, Brahms, Rustioni/
Khachatryan (Violine), Ulster Orchestra
- Do 11.4., 19.30 Großer Saal** Beethoven, Elgar, Ogg/ Vielhaber (Violoncello),
Bruckner Orchester Linz
- Fr 19.4., 19.30 Mittlerer Saal** Janoska Ensemble: The Big B's: Bach, Beethoven,
Brahms, Bernstein, Brubeck, Bartók
- Do 25.4., 19.30 Großer Saal** Bruckner: Sinfonie Nr. 6 A-Dur
Poschner/ Bruckner Orchester Linz

Hollywood Megaplex Linz

Royal Opera House im Kino • Met im Kino

Ticket-Hotline: 07229/69 300 30

- Sa 20.4., 19.00 Met** Puccini: La Rondine, Scappucci/ Joël/ Blue,
Tetelmann, Pogorelec, Davronov
- Mi 24.4., 20.15 ROH** Tschaikowski: Schwanensee, Georgiev/
Scarlett nach Petipa, Ivanov/ Naghdi, Ball
- Mi 1.5., 20.15 ROH** Bizet: Carmen, Manacorda/ Michieletto/
Akhmetshina, Bezala, Smoriginas, Kulchynska
- Sa 11.5., 19.00 Met** Puccini: Madama Butterfly, Zhang/ Minghella/
Grigorian, Tetelmann, DeShong, Meachem
- Di 11.6., 20.15 ROH** Giordano: Andrea Chénier, Pappano/ McVicar/
Kaufmann, Radvanovsky, Isaev, Ledoux

radio klassik STEPHANSDOM

<https://radioklassik.at>

– das Opernprogramm auf 107,3/87,7 (Telekabel Wien)
94,5 (Kabel Niederösterreich)/104 bzw. 466 (Salzburg)

Der Opernsalon der FREUNDE auf 107,3

www.radioklassik.at

– jeden 3. Sonntag im Monat 14.00–15.30 Uhr
DaCapo, darauffolgender Freitag, 20.00 Uhr

- 21.4.** Lisette Oropesa im Gespräch mit
Arabella Fenyves (aufgen. am 17.3.2024)

MÉLANGE MIT DOMINIQUE MEYER SO 14.00 UHR

- 7.4., 5.5.** Dominique Meyer präsentiert
Lieblingsaufnahmen aus seinem Archiv

PER OPERA AD ASTRA (RICHARD SCHMITZ) SA 14.00 UHR

- 13.4.** Wagner: Lohengrin (Wiener Staatsoper)

FRANZ VÖLKER ZUM 125. GEBURTSTAG SA 15.00 UHR

- 6., 13., 20., 27.4., 4.5.** Tenorale Legatokultur

OPERNGESAMTAUFNAHMEN DI/DO/SA 20.00 UHR

- Di 2.4.** Schubert: Die Zwillingbrüder, Maag/
Heckel, Labitzke, Schmid, Schaltecky,
Morbach (1997)
- Do 4.4.** Paderwski: Manru, Wendeberg/ Mohr,
Lichtenstein, Guilfoil, Bakirci, Park, Nolen,
Krötenheerdt, Tschew (2022)
- Sa 6.4.** Verdi: Il trovatore, Bonyngé/ Pavarotti,
Sutherland, Horen, Wixell, Ghiaurov, Clark,
Burrowes (1976)
- Di 9.4.** Pergolesi: La serva padrona/ Livietta e
Tracollo, O'Dette, Stubbs/ Forsythe, Immler,
Quarta/ Colombo, Blumberg (2023)
- Do 11.4.** Faccio: Amleto, Carignani/ Cernoch, Sgura,
Tsanga, Soulès, Urbanowicz, Schweinester,
Dan, Kaiser (2016)
- Sa 13.4.** Thomas: Mignon, Sebastian/ Moizan,
Micheau, De Luca, Bianco, Pierotte (1952)
- Di 16.4.** Schreker: Der Schatzgräber, Albrecht/
Protschka, Schnaut, Stamm, Haage, Helm,
Kruse, Schultz (1989)
- Do 18.4.** Dargomischsky: Russalka, Fedoseyev/
Vedernikov, Mikhailova, Pluznikov,
Pisarenko, Terentjeva (1983)
- Sa 20.4.** Gluck: Iphigenia in Aulis, Spering/ Nylund,
Breedt, Elsner, Zwarg, Nolte, Engel (2013)

- Di 23.4.** Cavalli: Gli amori d'Apollo e di Dafne, Zedda/
Zeffiri, Pizzolato, Martins, Prunell-Friend,
Mateu, Leproe, Ferrero, Cardoso (2004)

- Do 25.4.** Händel: Apollo e Dafne, Goodman/
Pasichnyk, Pomakov (2000)

- Sa 27.4.** Lortzing: Der Wildschütz, Heger/ Prey, Litz,
Wunderlich, Rothenberger, Vordemfelde,
Ollendorf, Schädle, Ehrengut (1963)

- Di 30.4.** Dvořák: Rusalka, Neumann/ Benacková-
Čáp, Dvorsky, Randova, Nesterenko (1987)

- Do 2.5.** Dvořák: Armida, Albrecht/ Borowska,
Daniluk, Fortune, Kříž, Podskalský (1995)

- Sa 4.5.** Dvořák: Jakobín, Albrecht/ Stephinger,
Bronikowski, Holland, Danková, Mikuláš,
Lehotsky, Georg, Lorenz, Ághová (2003)

Ö1 <https://oe1.orf.at>

Ö1-KLASSIKTREFFPUNKT SA 10.05 UHR – AUSWAHL

- 6.4.** Christine Schäfer, Johannes Erath

- 13.4.** Christian Thielemann

- 27.4.** Georg Zeppenfeld

KONZERTE

- Mi 3.4., 14.05** Liederabend Louise Alder; Middleton
Mahler, Copland, Fauré, Boulanger u. a.

- Di 9.4., 19.30** Frühling in Wien, Honeck/ Damrau;
Singverein, Wiener Symphoniker
Bruckner, Ravel, Poulenc, Suppé, Brahms,
Lehár, Puccini, Orff

- Fr 19.4., 19.30** Schmidt: Das Buch mit sieben Siegeln,
Honeck/ Schmitt, Fischesser, Frikdriksdottir,
Glineser, Skvirskii, Hong; Kovács (Orgel),
Singverein, Webern Symphonie-Orchester

- Di 23.4., 14.05** Berg: Sieben frühe Lieder/ Beethoven:
Pastorale, Luisi/ Karg; Dänisches RSO

AUSGEWÄHLT

10.05–11.00 UHR

- Mi 3.4.** Tiere und Musik
Wagner, Janáček, Braunfels, Strawinski u. a.

- Do 4.4.** Natur und Musik
Bestialische Imitationen

- 15., 16., 17., 18.4.** Zum Welttag der Stimme am 16.4.

- Di 9.4.** Frühling – „Der Lenz lacht in den Saal“
Schubert, Strauss, Wagner, Massenet u. a.

- Di 23.4.** Musik und Mythologie – Der Göttervater
auf der Musiktheaterbühne



Radio, TV

APROPOS KLASSIK SA 15.05–16.00 UHR

- 6.4.** Theodor Guschlbauer wird 85
13.4. Zum 80. Geburtstag von Dennis Russell Davies – vielseitig und nimmermüde
20.4. Sir Neville Marriner zur 100. Wiederkehr des Geburtstags – Fabelhafte „Academie of St. Martin in the Fields“

APROPOS OPERETTE SO 15.05–16.00 UHR

- 7.4.** „Königin der Operette“: Die Fledermaus

APROPOS OPER SO 15.05–16.00 UHR

- 14.4.** Smetana-Opern-Gala, Jindra, Netopil, Rozen, Štur/Plachetka, Briscein, Kellner, Zámečnicková, Kučerová, Kněžíková u. a. (Nationaltheater Prag)
21.4. Oper aus Österreich
28.4. Das Wiener Staatsopernmagazin

STIMMEN HÖREN DO 14.05–15.30 UHR

- 4.4.** „Die schöne Müllerin“, frisch gestrichen
Neuaufnahmen und Neubearbeitungen
11.4. Die letzte österreichische Opern-Romantik
Kienzl, Bittner, Schmidt – „Weiße Flecken“
auf der musikalischen Landkarte
18.4. Auf der Suche nach dem „Originalen“ im
Verismo, Unerhörtes und selten Gespieltes
von Mascagni, Puccini, Alfano
25.4. Die Stimme als Instrument – Von der Kunst
der Sopranistin Maria Stader

GESAMTOPER SA 19.30 UHR

- 6.4.** Ponchielli: La Gioconda, Pappano/Netrebko,
Kaufmann, Nazmi, Hubeaux, Salsi, Rehlis
Chor, Orchester der Accademia Nazionale
di Santa Cecilia (Salzburg 2024)
13.4. Verdi: Un ballo in maschera, Rizzi/Meade,
Castronovo, Redpath, Petrova, Kelsey
(Met 2023)
20.4. Mozart: Idomeneo, Rattle/Staples, Kozená,
Dreisig, Devieille, Vrielink (München 2023)
27.4. Erlanger: L'aube rouge, Tourniaire/Soare,
Jüngling, Dodd, Williams, Morstein u. a.
(Wexford Festival Opera 2023)
So(!) 5.5., 18.00 Wagner: Lohengrin, Thielemann/Butt Philip,
Byström, Gantner, Kampe, Zeppenfeld,
Häßler (Wien, live)

ORF 2 <https://tv.orf.at>

- So 14.4., 9.05** Die Moldau – Smetanas Welterfolg
Mo 15.4., 23.25 Wechselspiele: Duo Sonoma in St. Corona
Ein Crossover vieler Genres zusammen-
gefügt in stilistisch entgrenzte, expressiv-
fantasievolle Klanggedanken
Mira (Violine) und Sara (Gitarre) Gregorič
So 21.4., 10.00 Marianna von Martines
Die vergessene Komponistin
Mo 22.4., 23.15 Karl Kraus – Die Macht des Wortes

ORF III Kultur und Information

<https://tv.orf.at/programm/orf3>

- Mo–Fr, 19.45** Kultur heute: Aus der Wiener Staatsoper
So 7.4., 19.20 Ein Tag im Leben von Christian Thielemann
Mit Barbara Rett (2019) Einblicke in den
Probenalltag und die Arbeit an Richard
Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“
20.15 Wagner: Tristan und Isolde, Thielemann/
Marelli/Nylund, Vogt, Zeppenfeld,
Baumgärtner, Gantner (Dresden 2024)
So 14.4., 20.15 Strauss: Der Rosenkavalier, Bychkov/Carsen/
Pieczonka, Hawlata, Persson, Kirchschrager,
Bečzala, Grundheber (Salzburg 2004)
So 21.4., 20.00 Kulissengespräche: Christian Thielemann
20.15 Brahms: Symphonie Nr. 3 F-Dur,
Konzert für Klavier Nr. 2 B-Dur
Thielemann/Levit, Wiener Philharmoniker
So 28.4., 11.00 Wiener Staatsoper – Die Stars erzählen
Im Vorfeld der Spielplanpräsentation
Mit Barbara Rett
11.30 Wiener Staatsoper – Die neue Saison
Roščić/Netrebko, Yoncheva, Yende, Tézier,
Nigl, Zeppenfeld
20.15 Beethovens Wien – Die Welt wollte ich
umspannen, Buchbinder, Rett
21.25 Beethovens Wien – Ja, die geliebte
Hoffnung..., Buchbinder, Rett

arte <https://arte-tv.com>

Viele Opern, Konzerte, Live Streams auf arte.tv/concert

- So 7.4., 23.55** Mussorgski: Boris Godunov, Chailly/
Holten/Abdrzakov, Anger, Golovnin,
Ernst, Denisova, Jørstad (Scala, 2022)
ab 1.4. Karlsson: Melancholia, Oper nach Lars
auf arte.tv/concert von Trier, Molino/Daubnerová/Snouffer,
Chaieb, von Otter, Elisasson (Stockholm)
ab 4.4. Händel: Messiah, Equilbey/Piau, Orliński,
auf arte.tv/concert Jackson, Rosen; Chor Accentus, Insula
Orchester (Osterfestival Aix-en-Provence)

- So 21.4., 17.25** Ravel: Konzert in G-Dur, Konzert für die linke Hand, Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, Mäkelä/Wang (Klavier), Orchestre de Paris (Pariser Philharmonie)
- 23.05** Klaus Mäkelä – *der Flamme entgegen* (Doku)
- Mi 1.5., 16.00** Europakonzert 2024 aus Tsinandali, Barenboim/ Batiashvili (Violine), Berliner Philharmoniker – Brahms, Beethoven
- Di 7.5., 20.15** Ode an Beethoven: Europa feiert die Neunte Die Macht der Musik – 200 Jahre Beethovens Neunte (Doku)
- ab 21.40** Beethovens Neunte Sinfonie aus vier Städten
1. Satz: Leipziger Gewandhaus/ Nelsons
2. Satz: Philharmonie de Paris/ Mäkelä
3. Satz: Mailänder Scala/ Chailly
4. Satz: Wiener Konzerthaus/ Mallwitz

3sat www.3sat.at

- Mo 1.4., 10.00** Frühling in Wien – Das Osterkonzert der Wiener Symphoniker, Popelka/ Mühlemann; Wiener Symphoniker Smetana, Stolz, Strauß u. a. (Wiener Konzerthaus 2023)
- Sa 13.4., 20.15** Donizetti: L'elisir d'amore, Capuano/ Schenk/ Nazarova, Volkov, Lusiano, Esposito, Kutrowatz (Wien 2022)
- Sa 27.4., 20.15** Strawinski: Konzert für Violine und Orchester in D-Dur
Schostakowitsch: Symphonie Nr. 5 d-Moll, Weilerstein/ Frang; BR Sinfonieorchester

Misterioso

Passend zu den Schwerpunkten:

1. Warum konnte die geplante Uraufführung von Puccinis *Rondine* dann doch nicht in Wien stattfinden?

2. Mit welchem berühmten österreichischen Operettenkomponisten war Puccini befreundet?

3. Warum wollte Tito Ricordi dieses Werk von Puccini nicht verlegen?

© Freunde der Wiener Staatsoper

ACHTUNG: ALLE 3 Fragen müssen richtig beantwortet werden! Bitte per Post, FAX oder e-mail: verein@opernfreunde.at

Einsendeschluss: 19.4.2024

Auflösung Februar

1. Welcher berühmte Opernkomponist meint seine Schaffenskrise durch das Treffen mit seinem Antipoden in Venedig beenden zu können? Wie heißt der Roman? Giuseppe Verdi. Franz Werfel: *Verdi. Roman der Oper*

2. Wessen Sohn ist Lohengrin? Sohn des Parzival, einer der Hüter des Heiligen Grals

3. Welches schicksalshafte Ballett wird im Théâtre des Variétés gezeigt, als sich Marguerite und Armand in John Neumeiers Kameliendame kennenlernen? *Manon Lescaut*.

Diesmal zu gewinnen:

Gewinner: Dr. Andrea Harrandt, Susanne Paar und Mag. Annemarie Plattl erhalten: WHEN NIGHT FALLS Elina Garanča (DG)

Spezial Tipp

"TIERISCH!"
mit
Max Müller & Volker Nemmer

BENEFIZKONZERT
für
Künstler helfen Künstlern

ZUM 80. GEBURTSTAG VON GABRIELE JACOBY
ZUM 75. JUBILÄUM VON KÜNSTLER HELFEN KÜNSTLERN
ZUM 60-JÄHRIGEN BESTEHEN DES HILDE WAGENER - KÜNSTLERHEIMS



Kartenverkauf:
Congress Center Baden Di - Sa
13.00 bis 18.00 Uhr
(Feiertage geschlossen),
Tel: 02252 44496 444;
per Mail: tickets.ccb@casinos.at
oder
<https://ccb.at/events/benefizkonzert-zugunsten-von-kuenstler-helfen-kuenstlern/>

16.04.2024, 19:30,
Congress Center Baden

Scanne mich für Tickets & weitere Infos

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtgemeinde Baden




Zum 80. Geburtstag von Gabriele Jacoby

Zum 75-jährigen Jubiläum der Vereinsgründung „Künstler helfen Künstlern“

Zum 60-jährigen Bestehen des Hilde Wagener-Künstlerheims in Baden

In seinem Programm begegnet **Max Müller** spitzbübisch und lausbubenhaft, bekannt aus der TV-Serie „Rosenheim Cops“ als liebenswerter Polizist Michi Mohr und jüngst auch als „ORF-Sagenjäger“, singend und sprechend den eigenen Schwächen und Unvollkommenheiten „im tierischen Gewand“. Schlager der 30er und 40er wie „Die süßesten Früchte“, „Wenn ich mit meinem Dackel ...“, „So ein Regenwurm hat’s gut“ und „In der Bar zum Krokodil“ sind ebenso vertreten wie Gedichte von Morgenstern und Busch.

Kartenverkauf: Di–Sa 13–18 Uhr (Feiertage geschlossen)

Tel: 02252/44496 444

Mail: tickets.ccb@casinos.at

<https://ccb.at/events/benefizkonzert-zugunsten-von-kuenstler-helfen-kuenstlern/>

Der Reinerlös kommt ausschließlich dem karitativen Verein **Künstler helfen Künstlern** zugute, der das bekannte Künstler-Altersheim in Baden betreibt.

Das relativ kleine Künstlerheim in Baden (bis zu 28 Pensionären) ist, wenn überhaupt, nur vergleichbar mit der berühmten, großen „Casa Verdi“ in Mailand – dem von Giuseppe Verdi gestifteten Heim für alte Opernkünstler. Zum Unterschied von der „Casa Verdi“ ist unser Haus für alle im Kunstbereich tätigen Menschen offen, also sowohl für Bühnenkünstler, wie auch für Schriftsteller, Musiker, bildende Künstler, Filmschaffende, Artisten u. v. m. Das Badener Heim wird nach sozialen Gesichtspunkten geführt, und ein großer Teil der Heimerhaltungskosten wird vom Verein **Künstler helfen Künstlern**, also von den noch aktiven Künstlern, getragen. Leider reichen diese Mittel bei weitem nicht aus, um den reibungslosen Betrieb aufrecht zu erhalten. Den Intentionen seiner Gründerin, Kammerschauspielerin Hilde Wagener, entsprechend wird das Künstlerheim nach sozialen Gesichtspunkten geführt. *Spenden an „Künstler helfen Künstlern“ sind steuerlich absetzbar!*

Spendenkonto: BAWAG PSK Konto-Nr. 7.797.361 BLZ: 60000

IBAN: AT566000000007797361

BIC: OPSKATWW

www.kuenstlerheim-baden.at

Lotte Tobisch mit Gabriele Jacoby
(seit 2019 Präsidentin)

Photo: Künstler helfen Künstlern



Alle Veranstaltungen auf einen Blick

APRIL

Do 4.4., 19.00 Uhr

Volksooper Wien

Lehár: *Die lustige Witwe*

Vorbestellte Karten werden zugesandt

So 7.4., 15.00 Uhr

Haus der Musik

Künstlertgespräch: Luca Salsi

Karten ab 2.4. im FREUNDE-Büro

Fr 26.4., 16.00 Uhr

Hotel Bristol

Salon Opéra *Lohengrin*

Sa 27.4., 12.00 Uhr

Hotel Bristol

Salon Opéra für Kinder *Hänsel und Gretel*

Anmeldung im FREUNDE-Büro,

Bezahlung im Hotel Bristol

MAI / JUNI

Mo 6.5., 18.00 Uhr

Hofjagd- und Rüstkammer des KHM

Lohengrin-Soirée mit Christian Thielemann

Karten ab 29.4. im FREUNDE-Büro

Mo 6.5., 19.00 Uhr

Volksooper Wien

Puccini: *La Rondine* Bestellschluss: 26.3., Karten werden zugesandt

So 12.5., 11.00 Uhr,

Haus der Musik

Künstlertgespräch: Georg Zeppenfeld

Karten ab 6.5. im FREUNDE-Büro

Do 23.5. FREUNDE-Ausflug GRAZ zu Attila

Do 30.5. bis Mo 3.6. FREUNDE-Reise PRAG, MARIENBAD

Mo 3.6., 18.00 Uhr

Volksooper Wien

Offenbach: *Die Reise zum Mond*

Bestellschluss: 26.4., Karten werden zugesandt

Freunde der Wiener Staatsoper

1010, Opernring 1/Stiege E

7. Stock/Top 729-730

Telefon (+43 1) 512 01 71

Telefax (+43 1) 512 63 43

verein@opernfreunde.at

www.opernfreunde.at

ZVR Zahl: 337759172

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Do: 15-17 Uhr

Fr & 1. Sa im Monat:

10-12 Uhr

OSTERPAUSE

Fr 29.3. bis Mo 1.4.

Impressum

Redaktion

Dr. Rainhard Wiesinger

(rw, Gesamtleitung),

Elisabeth Janisch, Richard Schmitz

Redaktionelle Gestaltung

Mag. Michaela Zahorik (za)

Inserate Dr. Thomas Dänemark

Lektorat

Dr. Hubert Partl, Dr. Marina Jamritsch

Layout/Konzeption

esterer-horn.at, Wien

Litho und Druck

Print Alliance HAV Produktions GmbH,

Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

PR-Beratung

M2 Maydell GmbH

Bildnachweis

Helene Bauer, Bella Voce, cpo,

Matthias Creutziger, Fabrizio de Blasio,

DG, DR, dts, Hardy, Künstler helfen

Künstlern, Terry Linke, LOBO Fotografos,

RCA, Roswitha Waismayer

Coverfoto: Hartwig Zoegl

Redaktionsschluss 15.3.24,

Besetzungs- und Programmänderungen,

Druckfehler vorbehalten.





HJETZING

Wo der Tafelspitz zu Hause ist

Home of the world-famous Tafelspitz



Auhofstraße 1, 1130 Vienna
Tel: +43/1/87 770 87, hietzing@plachutta.at
www.plachutta.at



Immobilienkanzlei
SCHNEEWEISS
seit 1921



Virtuos in den Details

Bj. 1890, Arch. Josef Marek / 1030 Wien

Unsere Leidenschaft ist das klassische Zinshaus. Wir arbeiten seit 1921 daran, diesen wertvollen Teil des Wiener Kulturguts zu erhalten. Für uns ist Ihre Immobilie ein essentieller Teil Ihres Vermögens, der durch unsere Expertise langfristig wachsen kann:

Investment — Beratung — Management — Verwaltung